



Der Osterhase kommt

Meine Kinder freuen sich jetzt schon auf den Osterhasen – und Papa natürlich auch. Letzterer steht am Ostermorgen extra früh auf, um dem Osterhasen beim Verstecken der Osterneste im Garten zu helfen. Allzu einfach sollte es nicht sein, man(n) hat da gewisse Ansprüche. Wenn die Kinder dann wach sind und durch das Haus lärmen – sonntags immer so um 7 Uhr - beginnt die Suchaktion. Zweierlei gilt es zu beachten: Erstens, dass kein Osternest vergessen geht, die sind nämlich wirklich gut versteckt. Es ist schon vorgekommen, dass ein Schoki-Hase erst im Hochsommer wieder auftauchte – in entsprechendem Zustand. Und zweitens und noch wichtiger, dass alle Kinder ganz genau gleich viele Hasen finden. Ist dies gelungen, gibt es zum Abschluss eine kleine Predigt: Warum eigentlich ist der Hase das Symbol von Ostern? Ich erkläre das gerne so: Schaut euch einmal einen Hasen an. Beim Springen kann der ganz überraschend die Richtung wechseln. Der Fuchs denkt schon «jetzt hab ich dich» – aber dann schlägt der Hase einen Haken und weg ist er. Die Osterbotschaft lautet: Auch im Leben ist das so. Wir fühlen schon den heißen Atem im Nacken und denken «jetzt ist es aus und vorbei». Aber da schlägt das Leben einen Haken, eine Tür tut sich auf, ein Stein wird weggerollt, wer hätte das gedacht! Dass solche Überraschungen möglich, ja wirklich sind – auch an den dunkelsten Orten, wo wir dies nie vermutet hätten -, das hat uns Jesus Christus gezeigt.

Pfarrer Markus Perrenoud